

*Da capo...*

Le Forum d'Vinyl 11/16

Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



**Audiophile Orchesterpracht vom Gourmet-Label Foné!**

### Die Highlights in diesem Heft:

**- Foné legt nach**

Freuen Sie sich über Neuheiten von Signore Riccis Label

**- Ry Cooder kommt zurück**

Speakers Corner legt das fünfte Album des Americana-Spezialisten neu auf

**- Katie Melua lässt es schneien**

mit „In Winter“ entführt uns die Singer-Songwriterin in die Vorweihnachtszeit

**u.v.m.**

Le Forum d'Vinyl 1,00 €

## Highlight des Monats



Gianandrea Noseda dirigiert Orchester und Chor des Teatro Regio in Turin.

Aufgenommen live im Konzert im Teatro Regio. Die Solo-Partien werden gesungen von der Schweizer Sopranistin Regula Mühlemann und der italienischen Altistin Anna Maria Chiuri. Die Choreinstudierung übernahm Claudio Fenoglio.

Mastering durch Giulio Cesare Ricci rein analog auf eine Ampex 2 Spur-Analogmaschine, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Virgin-Vinyl. Streng limitiert auf 496 Stück!

Signoriccì live recording  
Conceived, produced and recorded by:  
Giulio Cesare Ricci  
Recorded at Teatro Regio Torino  
Recording date: October 24, 2015  
Recording assistant: Paola Liberato  
Producer: Rachel Smith  
Photo Gianandrea Noseda:  
Sussie Ahlburg  
Valve microphones:  
Neumann U47, U48, M49  
Mike pre-amplifiers, cables  
(line, microphone, supply): Signoriccì  
Analog tape recorder Ampex ATR 102  
30ips 1/2 inch

### Gustav Mahler - Sinfonia n. 2 in do minore "RESURREZIONE" per soli, coro e Orchestra (2 LP, 180 g)

„Der König der Revolutionäre“, so wurde Gustav Mahler einst von Johannes Brahms bezeichnet; als Vaterfigur sahen ihn später die Umstürzler der Zweiten Wiener Schule um Schönberg, Berg und Webern. Besonders deutlich wird Mahlers Position an der Gelenkstelle zwischen Spätromantik und Moderne in seiner zweiten Symphonie, die er zwischen 1888 und 1894 schrieb. Mit opulenter spätromantischer Klangpracht, epischer Ausdehnung und Orchesterfülle auf der einen Seite bricht diese Symphonie auf der anderen Seite mit zahlreichen Konventionen: Ihre gewagte Harmonik und Metrik geht an die Grenzen des bis dahin Gehörten, ihre Form mit fünf asymmetrischen Sätzen, und die intertextuelle Verbindung der Symphonie mit Gedicht und Lied im vierten und fünften Satz sowie die Collage mit Selbstzitaten im dritten Satz verweisen schon über die Moderne hinaus bis in die Postmoderne.

„Auferstehungssymphonie“ nannte die Nachwelt das Werk, doch Mahler dürfte sicher nichts gegen den Titel einzuwenden gehabt haben: Vom ersten Satz, den er selbst in einer Frühfassung „Totenfeier“ betitelte, über ein gemächliches Menuett im zweiten und eine Instrumentalfassung seines eigenen Liedes „Des Antonius von Padua Fischpredigt“ im dritten Satz entwickelt Mahler in dieser Symphonie eine mal zynische, mal tiefernste Jenseitsvorstellung, bis hin zum reflexiven „Urlicht“ (wieder ein Zitat eines eigenen Liedes) im vierten und schließlich Klopstocks Gedicht „Die Auferstehung“ im fünften Satz. Wie Mahlers schwelgerische und detailreiche Orchestration von der aufgewühlt düsteren Totenfeier zum glanzvoll strahlenden Orchesterfest der Auferstehung einen Bogen schlägt, kann getrost als Höhepunkt der Geschichte der Symphonik bezeichnet werden.

Das Orchester, das in der hier vorliegenden Aufnahme sich diesen anspruchsvollen Klängen widmet, ist gewissermaßen ein Insider-Tipp: Das Orchester des Teatro Regio di Torino fällt einem wohl nicht gerade bei einer Liste der größten oder bekanntesten Symphonieorchester ein, aber eingefleischte Klassikfans kennen und lieben dieses versierte Opernorchester unter seinem Chefdirigenten Gianandrea Noseda von einigen herausragenden Aufnahmen: 2013 begeisterte das Orchester unter Noseda mit dem Album „Verdi“ zusammen mit der großen Anna Netrebko, und vom italienischen High-End-Label Foné gehört die letztes Jahr erschienene Aufnahme von Rimsky-Korsakovs „Scheherazade“ sicher zu den größten Erfolgen.

In dieser Aufnahme aber wächst das Orchester mit seinem seit zehn Jahren an diesem Pult stehenden Dirigenten schier über sich hinaus: Ungeheure dynamische Bandbreite, ein feines Gespür für Mahlers schwierige leise und düstere Passagen, ein perfekt verschmolzener und präziser Gesamtklang - und wenn sich das Orchester im Finale der Symphonie so richtig freispielt, hält es einen wirklich kaum mehr auf dem Sitz, so gewaltig und prachtvoll ist der Klang.

Aufgenommen wurde das Ganze gewissermaßen im Wohnzimmer des Orchesters, im Teatro Regio selbst. Eine gute Entscheidung: Die Musiker kennen die Akustik des Raums genau; alles, was Giulio Cesare Ricci noch zu tun hatte, war die ausgesuchte Platzierung seiner Neumann-Röhrenmikrofone - und die ist wirklich perfekt gelungen, das Orchester klingt nah und präsent, zugleich ausgewogen räumlich, warm und weich, kurz: ein Traum für audiophile Klassikfreunde.

Fone 099

K 1/P 1

49,00 €

### Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent  
2 = gut  
3 = durchschnittlich  
4 = mäßig  
5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler  
2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich  
3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche  
4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler  
5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Ludwig van Beethoven - Symphonies No's 1 & 8 (180 g)



Klassik

Herbert von Karajan dirigiert die Berliner Philharmoniker. Drei Mal spielte Herbert von Karajan in seiner langen Karriere als Chefdirigent der Berliner Philharmoniker Beethovens neun Symphonien als kompletten Zyklus auf Schallplatte ein. Die hier vorliegende Ausgabe der Symphonien Nr 1 und 8 entstammt der ersten dieser drei Aufnahmesessions, die im Winter 1961/1962 stattfand. Die Nachkriegskarriere des legendären Dirigenten befand sich auf ihrem ersten Höhepunkt, und das Orchester, dem er zu diesem Zeitpunkt seit fünf Jahren vorstand, war mittlerweile bestens auf Karajans akribische, klinisch reine Klangvorstellung eingestellt. Mit der ersten und der achten Symphonie gibt es hier zwei der am seltensten gespielten Beethoven-Symphonien zu hören. Die erste, noch ganz klassischer Formstrenge verpflichtet, profitiert hier merklich von Karajans analytischer Werktreue, in der achten legen Dirigent und Orchester eine überraschende Stärke in den feinsinnig humoristischen Momenten dieses ungewöhnlich heiteren Beethoven-Werkes an den Tag. Eine frühe, aber rundum gelungene Einspielung dieses Dirigenten, der wie kaum ein anderer Wert auf klanglich perfekte Tonaufnahmen legte. Genuss pur! wv

VP 85033 K 1-2/P 1-2 14,00 €

### Ruth Brown - Rock & Roll (180 g)



Soul

Ruth Browns Todestag am 17.11.2006 jährt sich nun zum zehnten Mal, Zeit also, dieser großartigen Rhythm'n'Blues-Sängerin zu gedenken. 1928 in Portsmouth, Virginia geboren, kam sie wie so viele schwarze Sänger in der damaligen Zeit durch den Kirchenchor zum Gesang, doch bald schon zog sie diesem Auftritte in Nachtclubs vor.

Mit 17 riss Brown schließlich von zuhause aus, um sich als Sängerin durchzuschlagen. Ahmet Ertegun und Herb Abramson wurden auf sie aufmerksam und nahmen sie für Atlantic Records unter Vertrag. Ihre erste Aufnahme, der Song „So Long“, wurde sofort ein Hit, dem weitere wie „Teardrops from My Eyes“, „I'll Wait for You“ oder „I Know“ folgten. Bald darauf gehörte Ruth Brown zu den erfolgreichsten Rhythm'n'Blues-Sängerinnen der 50er-Jahren. Ihr schlicht „Rock & Roll“ betiteltes Debüt erschien 1957 - wie damals nicht unüblich - als eine Kompilation ihrer bisherigen Hit-Singles aus den Jahren 1949 bis 1956. Und wahrlich, hier reiht sich Hit an Hit. Die rohe Energie des frühen Rock'n'Rolls ist selten so deutlich zu spüren wie auf diesem Album. Ruth Brown singt scheinbar bis zur völligen Erschöpfung und auch die Musiker verausgaben sich hörbar vor lauter Spielfreude. „Rock & Roll“ ist weit mehr als ein Zeitdokument, es geht in die Beine und reißt auch heute noch mit. Tipp! rr

MOV 1699 K 1-2/P 1-2 23,50 €

### Nat King Cole - At The Sands (180 g)



Jazz

Er war unbestritten einer der größten Entertainer des zwanzigsten Jahrhunderts - umso verblüffender, dass er in seiner gesamten Karriere nur eine einzige Live-Aufnahme produzierte. Und die wurde auch noch von Capitol Records so lange zurückgehalten, dass sie erst 1966, mit sechsjähriger Verspätung, und leider erst nach Coles Tod durch Lungenkrebs erschien. Aber dieses Live-Album hat es in sich! Cole spielte 1960 eine spezielle Show im legendären „Sands“ in Las Vegas - die Show begann um 2 Uhr 30 morgens, damit Kollegen wie Dean Martin oder Frank Sinatra, die zur gleichen Zeit abends Shows in Vegas spielten, endlich einmal eine Gelegenheit bekamen, den großen King Cole zu sehen. Das Publikum besteht hier also zum Großteil aus Musikerkollegen, und die deutlich zu hörende Wertschätzung, die sie dem Meister entgegenbringen, spricht Bände. Cole singt in Topform, begleitet von einer Spitzen-Big-Band, wie man sie nur damals live hören konnte, Klassiker seines Repertoires wie „Ballerina“, aber auch selten von ihm gehörtes wie das wunderbar humorige „Miss Otis Regrets“. Starke Platte, die klar macht, dass Mr Cole den Titel „King“ völlig zurecht im Namen trug. wv

477881 K 2/P 1-2 29,50 €

### Sam Cooke - My Kind Of Blues / Swing Low / The Hits Of The 50's (2 LP, 180 g)



Soul

Der 1964 mit 33 Jahren viel zu früh verstorbene King of Soul veröffentlichte zu Lebzeiten insgesamt 13 Alben, allesamt Klassiker des Genres, stilbildend und prägend für Generationen von Soul-Musikern. Stand Cooke bei den ersten vier hiervon noch bei Keen Records unter Vertrag, so wechselte er 1960 zum Major RCA Victor, wo ihm mit

Hits wie „Chain Gang“, „Sad Mood“, „Cupid“, „Bring It On Home to Me“ oder „Another Saturday Night“ endgültig der große Durchbruch gelang. Vinyl Passion veröffentlicht nun drei Alben aus dieser Phase auf zwei LPs. Begonnen wird anti-chronologisch mit seinem 1961 entstandenen, achten Album „My Kind Of Blues“, einem jazzig-bluesigen Werk mit diversen Standards wie „But Not For Me“ oder „Little Girl Blue“, gefolgt von dem im gleichem Jahr veröffentlichten Vorgänger „Swing Low“ mit dem Single-Hit „Chain Gang“. Abschluss der Trilogie bildet Sam Cookes sechstes Album von 1960, „Hits Of The 50's“, mit souligen Coverversionen von 50er-Jahre-Klassiker von Nat King Cole, Frankie Avalon oder Doris Day. Insgesamt 36 Songs bilden den perfekten Einstieg in Sam Cookes Werk und können durchaus auch als Best Of betrachtet werden. Hier bietet sich die Gelegenheit, viel Sam Cooke für wenig Geld und darüber hinaus in hervorragender Klangqualität zu bekommen. Das Doppelalbum kommt im Klappcover auf 180g-schwerem Vinyl. rr

VP 80750 K 1-2/P 1-2 22,50 €



## Joe Cocker - The Life Of A Man-The Ultimate Hits 1968-2013 (2 LP, 180 g)



Rock

Am 22. Dezember 2016 jährt sich Joe Cockers Todestag bereits zum zweiten Mal. Wer sich das zum Anlass nehmen und sich einen umfassenden Überblick über das Schaffen des Mannes mit der ultimativen Reibeisen-Stimme verschaffen möchte, der ist mit dem Doppelalbum mit dem passenden Titel „The Life Of A Man“ bestens bedient. Vom legendären „With A Little Help From My Friend“ über „You Are So Beautiful“, „Unchain My Heart“, „Summer In The City“ bis hin zur letzten Hit-Single „Fire It Up“ ist hier alles geboten. Und es stimmt, was Joe Cockers Bruder Vic in seinen ebenso ausführlichen wie anrührenden Liner Notes schreibt: Es ist egal, ob ein Joe-Cocker-Song von 1968, 1983 oder 2012 stammt - die Arrangements mögen sich zeitgeistig geändert haben, aber Cockers unnachahmliche Stimme, sein Bluesfehl, seine Eindringlichkeit und seine bärbeißig gefühlvolle Art bleiben über die Jahrzehnte so konstant, dass sich „The Life Of A Man“ beinahe nicht wie eine Kompilation anhört, sondern wie ein in sich geschlossenes Album. vv

535267 K 1-2/P 1-2 21,50 €

## Betty Davis - The Columbia Years 1968-1969 (180 g)



Soul

John Ballon bringt es in seinem Vorwort zum umfangreichen Booklet dieser LP auf den Punkt: „Letztlich ist der einzige Unterschied zwischen Betty Davis und all den Männern, deren Leben sie berührte, der, dass sie Männer waren und berühmt wurden.“ Allerdings, denn Betty Davis war Muse und Freundin von etwa Jimi Hendrix, Sly Stone, Hugh Masekela, und schließlich für ein Jahr die Ehefrau von Miles Davis. Er war es, der 1969 Demo-Aufnahmen produzierte, die das geniale Talent Betty Davis als Songschreiberin und Sängerin zeigten. Diese Aufnahmen, mit so genialen Musikern wie Herbie Hancock, Wayne Shorter und John McLaughlin, sind Funk-Soul-Fusion pur. Leider waren Betty Davis minimalistisch und unverhohlen anzüglich geschriebene und dargebotene Songs ihrer Zeit zu weit voraus - aus den Demos wurde nie ein Album, und erst jetzt, siebenundvierzig Jahre später werden diese Songs erstmals veröffentlicht, und ihre zeitlose und ungewöhnliche Energie haut einen schier um. Höchste Zeit! Klappcover mit 16seitigem Booklet. vv

LITA 135 K 2/P 1-2 36,00 €

## Kings Of Leon - Walls

Nach einer kleineren Schaffens-pause von drei Jahren ist die Familien-Indierockband Kings of Leon mit einem neuem Album zurück. Den Brüdern Caleb, Jared und Nathan Followill sowie deren Cousin Matthew Followill scheint die Auszeit gut getan zu haben, wirkten die beiden letzten Alben trotz ihres kommerziellen Erfolgs stellenweise etwas uninspiriert und fielen gegenüber ihren Klassikern „Because of the Times“ und „Only by



Pop

the Night“ (mit dem Hit „Sex on Fire“) hörbar ab. Zwar bleiben Kings of Leon auch auf „WALLS“ (übrigens ein Akronym für „We Are Like Love Songs“) ihrem Sound treu, doch findet die Gruppe hier wieder zu alter Frische und Kraft. Die erste Singleauskopplung „Waste a Moment“ deutete dies bereits an und dient nun dem Album als Opener.

Auch die übrigen Songs glänzen durch souveränes Songwriting und musikalische Vielseitigkeit, so finden sich melancholisch-ruhige Stücke ebenso wie energiegeladene Rockhymnen. Kings of Leon sind zurück, keine Frage, aber im besten Sinne blicken sie mit alten Tugenden nach vorn. „WALLS“ ist zweifellos ihr bestes Album seit „Only by the Night“. Große Klasse! Klappcover mit 8-seitigem, albumgroßem Booklet sowie einem Download-Gutschein. rr

536264 K 1-2/P 1-2 24,00 €

## Lang Lang - New York Rhapsody (2 LP, 180 g)



Klassik

„Als ich dieses Album plante“, so Produzent und Jazzlegende Larry Klein in seinen Liner Notes, „war es mir wichtig, kein Klassik-Crossover-Album zu machen - einfach weil ich noch nie eines gehört hatte, das mir gefallen hätte.“ Kleins Vorsicht mit dem Genre zahlte sich aus: Gemeinsam mit Pianist Lang Lang und einer Reihe hochkarätiger Arrangeure schuf er ein Album, das sich jeder Genre-Bezeichnung entzieht, und vor allem eins ist: Ein Konzeptalbum, eine musikalische Hommage an New York. Und so finden sich hier Don Henleys „New York Minute“ und Alicia Keys „Empire State Of Mind“ problemlos neben Henry Mancinis und Danny Elfmans Filmsoundtracks, Songs aus „West Side Story“ und Kompositionen von Aaron Copland. Sogar ein Medley aus Lou Reed und Leonard Bernstein ist möglich, wo Lang Lang seine virtuellen Finger und sein verspieltes musikalisches Gespür im Spiel hat. Klanglich ist das alles aus einem Guss: Klavierzentriert, natürlich, mit eleganten und modernen Orchesterarrangements und großartigen Gastsängern wie Jason Isbell und Lisa Fischer - und ein spezielles Highlight ist die Seite zwei der ersten LP: George Gershwins „Rhapsody In Blue“, arrangiert für zwei Klaviere und Orchester, mit Lang Lang und Jazzpiano-Meister Herbie Hancock. Ein poetisches, gefühlvolles und kurzweiliges Album! vv

533293 K 2/P 2-3 22,00 €

## Katie Melua - In Winter (Weißes Vinyl, Mit Kunstdruck-Beilagen)

Zugegeben: Winter- und Weihnachts-Alben gibt es in der Popmusik wie Sand am Meer. Aber Katie Meluas „In Winter“ ist alles andere als die übliche Ansammlung betulicher Klischees und Evergreens. Bezaubernd und originell ist der Sound der Platte: Katie Meluas seidig zarte Stimme, dazu ihre akustische Gitarre, ein Hauch von Bass und Piano, ganz selten ein paar perkussive Klänge - aber das Prunkstück der Arrangements ist der 24köpfige Frauenchor aus Gori, einer Stadt in







Pop

Meluas Geburtsland Georgien. Dieser stimmlich starke und flexible Klangkörper tanzt mit Miss Melua wie Schneeflocken quer durch die Genres - da werden slawisch traditionelle Weihnachts- und Liebeslieder genau so gesungen wie liturgische Chormusik von Rachmaninoff, aber natürlich auch viele neue wunder-volle Popsongs aus Meluas eigener

Feder; dazwischen aber auch gelungene Cover von Don Black oder Joni Mitchell. Mit Geist, Witz, Charme und Originalität widmet sich dieses Album jenseits aller Klischees dem Sujet „Winter“ - dazu passend erscheint das Album in weißem Vinyl, die Lyrics stehen auf den Rückseiten von vier märchenhaften Kunstdrucken von Niroot Puttapipat, der auch das Cover entwarf. Das perfekte Album für die kommenden Winter! wv

382349 K 1-2/P 1-2 27,00 €

**Anna Netrebko - Verismo (2 LP, 180 g)**



Klassik

Kein Zweifel, wer heute an Operngesang denkt, dem fällt mit Sicherheit als einer der ersten der Name Anna Netrebko ein. Mit fünfundvierzig Jahren, widmet sich die russische Sopranistin erstmals ausgiebig jener Stilepoche der Oper, die man als ihre letzte große Blütezeit bezeichnen kann: Dem Verismo. Ende des 19. Jahrhunderts brachen Komponisten

wie Puccini und Leoncavallo die alten Regeln der Oper, schrieben ohne Beschönigung und Rücksicht auf Ästhetisierung über die brutalen Konflikte und Tragödien von Menschen niederen Standes. Schwierig zu singen sind die Opern des Verismo oft wegen ihres schonungslosen emotionalen Ausdrucksgehalts, und auch wegen ihrer überreichen Orchestration. Anna Netrebko aber beweist auf „Verismo“, gemeinsam mit dem Orchestra Dell'Academia Nazionale Di Santa Cecilia unter Antonio Pappano, dass man eine Sopranistin mit Mitte Vierzig noch lange nicht abschreiben muss, ganz im Gegenteil: Ihre Stimme hat nun eine Reife und souveräne Wendigkeit, die sie vieles jetzt mühelos singen lässt, woran jüngere Stimmen verzweifeln - und dazu kommt noch eine Tiefe und Glaubwürdigkeit des Ausdrucks, der schier erschauern lässt, ob in „Madame Butterfly“, „Turandot“, oder „Tosca“, oder auch den grandios gewählten unbekannteren Verismo-Werken auf dieser Doppel-LP - umwerfend! wv

4795016 K 2/P 2 30,00 €

**Prince - Around The World In A Day (180 g)**



Pop

Als „Around The World In One Day“ ein gutes halbes Jahr nach „Purple Rain“ erschien, stand Prince im Zenit seiner Laufbahn. Mitte der 80er Jahre wurde er mit einem sich wandelnden Image zur Ikone einer alternativen Gegenkultur in der Popmusikwelt und konnte ihr seinen Stempel aufprägen. Erstmals veröffentlichte er eine Platte parallel auf seinem eigenen Label. Die Tatsache, dass Prince für

diese Platte intensiver mit seinen Musikern zusammenarbeitete als davor und danach ist in den Songs deutlich spürbar. Das stilistische Spektrum reicht vom bekannten R&B, Funk, Pop, Psychedelic Rock und Rock Sound mit vorzüglichem Gesang und Gitarrenspiel zu Weltmusik und modernem Jazz. Am Ende steht ein zappaesker Dialog mit Gott. Den Hit „Raspberry Beret“ hat noch jeder im Ohr. Aber auch weniger bekannte Stücke wie „Pop Life“ oder „Tamborine“ sind keineswegs ohne Schmackes angelegt. Mit seiner Sicht der Dinge war Prince vor 31 Jahren unserer heutigen Zeit um Einiges voraus. Herrlich bunt erscheinen die Lieder, konzeptionell in einen Kreis psychedelischer Ornamentik eingebettet. Getrieben vom absoluten Willen zur Gestaltung, unabhängig und mit unfassbaren Talenten ausgestattet ist dies eins der besten Alben von Prince. gt

925286 K 3/P 1-2 19,00 €

**Quadro Nuevo - Music For Christmas Nights (2 LP, 180 g)**



Jazz

Quadro Nuevo & Münchner Symphoniker - Music For Christmas Nights - ist die geniale Idee arabeske und balkanische Einflüsse in einem symphonischen Ambiente in eine Weihnachtsliedersammlung einfließen zu lassen. Hierfür wurde das vor 10 Jahren gegründete Ethno-Jazz-Quartett Quadro Nuevo stark gefeurett. Das musikalische

Können der inzwischen weltweit etablierten Formation in ein Weihnachtsprojekt einzubetten, ist insofern interessant, als sich dabei doppelt sinnreich der Blick territorial zum Ursprung der Geschichte richtet. In Zeiten des spätsommerlichen Lebkuchenverkaufs öffnet das weite Horizonte und ermöglicht dem Zuhörer auf neue Art Zugang zu dieser Story. So gypsymbäßig entspannt und trotzdem vom Pathos eines großen Klangkörpers durchdrungen war Weihnachten noch nie. Kaum merklich klingen die christlichen Hymnen durch orchestrale Bellydance-Nummern oder folken sich inklusive großartiger Improvisationen an Saxofon, Harfe oder Akkordeon völlig ab. Natürlich gibt es aber auch mehr: großen Stil und große Gefühle. Es ist die moderne Version des alten Lieds von Ohnmacht und Hoffnung, das uns berührt - diesmal mit einem exotischen, geheimnisvollen Touch. Nicht jeder sollte gleich darauf verzichten, nur weil er sich keine Tänzerin leisten kann. Glauben Sie, die warmen Gedanken kommen von ganz allein! gt

FM 221 K 1-2/P 1-2 20,50 €

**Nina Simone - Sings Duke Ellington (180g)**



Jazz

Aufnahmen 1961 in New York City. 1962 war Nina Simone eine der bekanntesten Stimmen Amerikas; in den Jahren zuvor hatten legendäre Alben wie „Little Girl Blue“ oder „Forbiddin Fruit“ ihren Ruf als einzigartig und zwischen allen Stilen tanzende Sängerin gefestigt. Auf diesem 1962 veröffentlichten Album singt Miss Simone Songs aus der Feder des großen Duke Ellington, und solche, die durch Ellingtons Big Band zu Hits geworden waren, wie etwa





„Do Nothin Till You Hear From Me“ oder „Solitude“. Ralph Burns ersetzte für dieses Album die berühmten Ellington-Arrangements durch neue Orchester-Fassungen, die Nina Simone geradezu auf den Leib geschneidert waren, und ihrem spannenden, zwischen Jazz, Klassik und Soul schwebenden Gesangsstil ebenso Raum boten wie ihrem klassisch geprägten und hochvirtuosen Klavierspiel. Im Reissue von Vinyl Passion gibt es zu diesem originellen Album noch drei Bonus Tracks! wv

VP 80072 K 1-2/P 1-2 14,00 €

### U2 - October (180 g)



Rock

Man sagt ja immer, das zweite Album sei das schwerste - besonders natürlich, wenn das erste ein Hit war! Diese Lektion mussten U2 auf die harte Tour lernen. Ihr Debüt, „Boy“, hatte sie 1980 auf eine ausverkaufte einjährige Welt-Tournee katapultiert, Fans erwarteten schnell ein Nachfolge-Album - und stürzten die junge Band in eine erste Schaffenskrise.

Neues Material wollte einfach nicht recht entstehen, weltanschauliche Differenzen sorgten für Spannungen, zu allem Überfluss wurde dann auch noch Bonos Song-Notizbuch gestohlen, für wenige Tage war die Band sogar getrennt - dann aber raufte man sich zusammen, und in einem Kraftakt ohnegleichen entstand „October“, ein Album, das vor spielerischer Rock-Energie und dem unbedingten Willen zu Emotion und Expression schier zerbrüst, oft mit rohen und unfertig scheinenden Lyrics und viel Raum für ausgedehnte Instrumental-Passagen, fragmenthaft, aber trotz allem voll von all den Qualitäten, die U2 zu einer der größten Bands der 80er und 90er machen sollten. Das Remastering in Bernie Grundmans Studios erfolgte unter der Aufsicht von U2-Gitarrist David Howell Evans („The Edge“). Rockgeschichte pur! wv

1761679 K 2/P 2 23,00 €

### Suzanne Vega - Lover, Beloved: Songs from an Evening with Carson McCullers (180 g)



Pop

Durch ihre liebevoll gemachte Akustik-LP-Reihe „Close Ups“ hat sich die amerikanische Singer-Songwriterin Suzanne Vega über die Jahre eine stetig wachsende Fangemeinde unter Vinyl-Freunden erarbeitet, die sie vor allem als literarisch und lyrisch gewandte und einfühlsame Song-Autorin schätzt. So kommt es auch nicht von ungefähr,

dass Vegas letztes großes Projekt ein Bühnenstück über das Leben der amerikanischen Schriftstellerin Carson McCullers (1917 - 1967) war, das sie nicht nur selbst schrieb und spielte, sondern auch mit zahlreichen Songs ausstattete. Jetzt gibt es ein Album, das die Songs des Stückes zusammenfasst, und man sollte es sich keinesfalls entgehen lassen: Feinfühlig spürt Miss Vega hier den Facetten und Ereignissen der steinigen Biographie der existenzialistischen Schriftstellerin nach, spielt mit Zitaten aus deren Geschichten und Romanen, entföhrt einen durch geschickte Anspielungen in die New Yorker Boheme der 30er bis 60er, bedient zwischen Jazz, Blues und Adult Pop jede Menge Stilweise, begeistert mit

Humor ebenso wie mit dunklen Balladen, und widmet sich vor allem immer wieder anrührend dem Thema, das auch McCullers Bücher wie ein roter Faden durchzog: die unerfüllte Liebe. Ein wunderschönes Album, das Literatur und Musik gelungen vereint! wv

Cook 646 K 1-2/P 1-2 20,00 €

### Ween - 12 Golden Country Greats (180 g, braun marmoriertes Vinyl)



Country

Die 1984 in New Hope, Pennsylvania von Mickey Melchiondo (Dean Ween) und Aaron Freeman (Gene Ween) gegründete Band Ween war schon immer eine Ausnahmeerscheinung, selbst in der ausgesprochen heterogenen Independent-Szene. Ween verschmolzen diverse Genres wie Rock, Punk, Country, Funk, Soul

oder Folk auf unverschämte Weise und garnierten die Melange obendrein mit satirischen, boshaften Texten. Auf vier Alben wechselten sie so munter durch alle möglichen Stilrichtungen, doch auf ihrem fünften, dem 1996 erschienenen „12 Golden Country Greats“, widmeten sie sich ausschließlich einer, dem Country, und überraschten dadurch wiederum aufs Neue. Gemeinsam mit legendären Nashville-Musikern wie Charlie McCoy, Buddy Spicher, Bobby Ogden und den Jordanaires ließen Ween das goldene Country-Zeitalter wiederaufleben. Das Album bekam großen Beifall von Kritik wie auch Fans, war es doch das bis dahin schlüssigste Werk der Band und deutlich weniger sperrig als manch Vorgänger. Heute, zwanzig Jahre später, gehört „12 Golden Country Greats“ fest in den Kanon der Ween-Klassiker und die eben erschienene Jubiläums-Ausgabe im sattelbraunen Vinyl sollte sich niemand entgehen lassen. Yee-haw! Das Album kommt auf 180g-schwerem, sattelbraunen Vinyl und mit bedruckter Innenhülle. rr

Plain 142 K 1-2/P 1-2 36,00 €

### Woven Hand - Star Treatment (2 LP, 180 g)



Rock

Ursprünglich als Nebenprojekt vom 16 Horsepower-Sänger David Eugene Edwards gegründet, veröffentlicht Woven Hand nun bereits das achte Album. Die Band geht den spätestens 2012 auf „The Laughing Stalk“ eingeschlagenen Weg weiter und „Star Treatment“ ist noch heavier als seine Vorgänger. Die martialischen Gitarren und

bombastischen Sounds erinnern stellenweise gar an Neurosis oder Swans. Trotzdem verleugnet die Band nie ihre Wurzeln im (Alternative) Country und Rock'n'Roll. Falls ein Name Not tut: Stoner Country wäre ein passender. Dunkel und brachial, mit repetitiven Klängen und verhallter Stimme gelingt es Woven Hand ihrem Werk einen weiteren Hammer hinzuzufügen. „Star Treatment“ dürfte der Band viele neue Fans beschern, aber auch alte begeistern. Einfach nur Klasse!

Das Album kommt im Klappcover auf zwei 180g-schwerem 45UpM-Vinylscheiben und mit einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

GR 881 K 2-3/P 2 30,00 €





## audiophile LPs

### Analogue Productions (200g)

#### Beethoven & Enescu

##### - Violin Sonata Op.96 / Violin Sonata Op.25

Ludwig van Beethoven  
- Violin Sonata No. 10 in G major, op. 96  
George Enescu  
- Violin Sonata No. 3 in A minor „in Romanian Folk Style“



Klassik

David Abel - Violine; Julie Steinberg - Klavier.

Eine der herausragendsten Eigenschaften des Klavier-Violine-Duos aus Julie Steinberg und David Abel war ihre enorme Bandbreite, was die Musik verschiedenster Epochen angeht. Auf dieser Aufnahme aus dem Jahr 1983 stellen sie diese Eigenschaft mustergültig unter Beweis: Der Klassiker aller Klassiker, Beethoven, wird hier mit seiner letzten Violinsonate verbunden mit einem der Klassiker der Moderne: Georges Enescu, mit seiner Sonata im rumänischen Volksstil von 1927. Zwei Komponisten, die jeweils selbst ebenso ausgezeichnete Violinisten wie Pianisten waren, und die in ihren jeweiligen Zeiten mit Experimentierfreude und Urgewalt an diese kleine aber vielseitige Besetzung herangingen. Besonders schön in der Interpretation dieses perfekt aufeinander eingespielten Duos zu hören, wie sowohl Beethoven als auch Enescu auf völlig unterschiedliche Art - der eine mit kleinteiligst verwobener motivischer Arbeit, der andere mit klanglichen Effekten und Experimenten - aus der Asymmetrie von Solo-Instrument und Begleitung einen eigenen homogenen Klangkörper machen. Das Ganze auch noch in rundum gelungener Aufnahme-Qualität - Kammermusik vom Feinsten!

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio. wv

AAPC 8315 K 1/P 1 45,00 €

#### Debussy/Brahms/Bartok

##### - Sonatas For Violin And Piano

Claude Debussy - Violin Sonata in G minor  
Bela Bartok - Romanian Folk Dances  
Johannes Brahms - Violin Sonata in G major op. 78



Klassik

David Abel - Violine; Julie Steinberg - Klavier.

Eine spannende Zeit für Kammermusik war das ausgehende 19. Jahrhundert. Die immer mehr bis zu ihren Grenzen ausgelotete Harmonik und das Spiel mit Klangfarben brachte die meisten Komponisten dazu, sich mit dem Orchester und anderen, neuen großen Klangkörpern zu befassen. Klassische Besetzungen wie das Duo aus Klavier und Violine wurden immer mehr zur Nische, in der sich Innovatoren und Überzeugungstäter austoben. Aus dieser Nische kommen die Sonaten von Brahms (1879) und Debussy (1917), und auch die Bearbeitung von Bartoks Sammlung rumänischer Volkstänze (1915) auf dieser Platte. Klanglich und formal wird

hier Kammermusik auf ein völlig neues Level gehoben. Dargeboten in dieser klanglich erstklassigen und unter Insidern höchst begehrten Aufnahme von 1987 von David Abel (Violine) und Julie Steinberg (Piano) - das amerikanische Duo konnte zum Zeitpunkt der Aufnahme schon auf eine lange gemeinsame Konzertgeschichte zurückblicken, und das Resultat ist ein beinahe vollkommenes Verschmelzen der Instrumentalstimmen, was vor allem den impressionistischen Harmoniekaskaden Debussy zugute kommt. Hervorragend! wv  
Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio.

AAPC 8722 K 1/P 1 45,00 €

#### Willie Dixon - Willie's Blues



Blues

Willie Dixon - vocals, bass; Memphis Slim - piano; Wally Richardson - guitar; Al Ashby - tenor sax.; Gus Johnson - drums. Aufnahmen 1959 in New York City, USA.

Sanft und total relaxed beginnt diese besondere und wunderschöne Platte aus dem Jahr 1959. Der Anfangstitel „Nervous“ ist in diesem Sinne ironisch. Wally Richardson

spielt so ein herrlich perlendes Gitarrensolo. Sonor und durchdringend klagt Willie Dixon den Blues während Memphis Slim mit seinem Piano die Essenz des Blues zelebriert. Seine wohl gesetzten Töne sind wie glitzernde Sterne am dunkelblauen Nachthimmel. „Slims Thing“ ist ein vorwärts treibendes Instrumental bei dem jeder Musiker des Quintetts sein solistisches Können eindrucksvoll beweisen darf. **Herausragend** das jazzig-rauchige Saxophon-Solo von Al Ashby. Meister Dixon selbst lässt seinen Kontrabass schnurren und knurren, dass es eine wahre Hör-Freude ist. Das Ganze macht dabei unendlich Spaß, weil der Klang final perfekt ist. Die Platte klingt so frisch und ausgewogen, erstaunlich räumlich und bis in alle Nuancen feinzzeichnend, dass man kaum glauben mag, dass die Aufnahmen 57 Jahre alt sind. Absoluter Höhepunkt der Scheibe ist „Sittin' And Crying The Blues“. Mein Gott, wie tief geht dieser Song. Eine geniale Verschmelzung von Lyrik, emotionaler Intensität, ausgereifter Musikalität, geschmackvollem Arrangement und deep south blues feeling. Klang-Fetischisten und Blues-Freunde kommen an diesem Meisterwerk nicht vorbei. Zudem ist die Aufmachung und Editierung eine ästhetische Superlative. Dicker amerikanischer Karton in Hochglanz-Optik ummantelt fettes Virgin-Vinyl. Immer nur knapp 1000 LPs werden pro Pressvorgang hergestellt. Die Platten sind mit Goldprägedruck einzeln nummeriert. Gemastert wurde das Album von den Original Master Tapes und gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. wb

APRJ 1003 K 1/P 1 45,00 €

#### Eric Dolphy - Out There

Eric Dolphy - Flöte, Bassklarinette, Altsaxophon, Klarinette; Ron Carter - Kontrabass, Cello; George Duvivier - Kontrabass; Roy Haynes - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 15. August 1960 in den Van Gelder Studios, Englewood Cliffs und wurden erstmals





Jazz

bei New Jazz als NJLP 8252 im gleichen Jahr veröffentlicht. Der 1928 in Los Angeles geborene und 1964 in Berlin viel zu früh verstorbene Multiinstrumentalist Eric Dolphy ist eine Ausnahmeerscheinung der Jazzgeschichte und war ein Erneuerer wie Wegbereiter der Avantgarde. In der Jazzszene trat er erstmals 1958 als Mitglied von

Chico Hamiltons Band in Erscheinung. Bereits vier Jahre vorher hatte er Ornette Coleman und John Coltrane kennengelernt. Er zog 1959 nach New York, stieg bei Charles Mingus, den er bereits seit Kindheitstagen kannte, ein, wurde so beinahe über Nacht berühmt und führte 1961 die New Star Polls des Down Beat-Magazins für Altsaxophon an. Wo auch immer in der ersten Hälfte der 60er Jahre etwas Aufregendes und Neues geschah, Eric Dolphy schien dabei gewesen zu sein. Dennoch, nicht einmal sechs Jahre war er in der Jazzszene präsent und es erschienen lediglich fünf Alben unter seinem Namen. Sein Einfluss auf jüngere Jazzmusiker hingegen war auch auf die Entwicklung des Jazz überhaupt nachhaltig. Auf seinem zweiten Album „Out There“ von 1960 treten Dolphys Ideenreichtum und seine eigenen Klang-Vorstellungen bereits wesentlich deutlicher als auf seinem Debüt zu Tage und deuten schon klar in Richtung seines Meisterwerks „Out to Lunch“ von 1964. „Out There“ ist ein Album, das hohe Ansprüche an seine Hörer stellt und Aufmerksamkeit verlangt. Eine audiophile Ausgabe ist hierfür Gold wert, war jedoch schon länger überfällig. Analogue Productions legt nun eine exzellente audiophile Neuauflage des Albums vor, die sich auch für Besitzer älterer Ausgaben lohnt. Wer „Out There“ bisher noch nicht im Plattenschrank stehen hat, für den ist diese ohnehin einfach Pflicht. rr  
Mastering durch Kevin Gray von den Original-Analogaufnahmen. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl.

APRJ 8252 K 1/P 1 45,00 €

### Johnny Hartmann - Once In Every Life (200g)



Jazz

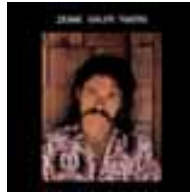
Es hätte der Beginn eines grandiosen Comebacks werden können - leider starb Jazzsänger Johnny Hartmann 1983, nur zwei Jahre nach dem Erscheinen von „Once In Every Life“, mit 60 Jahren an Krebs. Jazzfans kannten den Mann mit der unwiderstehlich tiefen Stimme vor allem von seinem 1963 erschienenen Album „John Coltrane and Johnny Hartman“, aber danach war es still geworden um den Balladenspezialisten. In den jazzfeindlichen 70ern hatte sich Hartmann kaum erfolgreich in anderen Genres und Stilen versucht, um schließlich mit „Once In Every Life“ zur klassischen Jazzcombo und der klassischen Jazzballade zurückzukehren. Und was für ein wundervolles Album wurde aus dieser Rückkehr! Die Grammy-Nominierung für den Besten Jazz-Vokalistin 1981 ist eine viel zu geringe Anerkennung für diese umwerfende Gesangsleistung - Understatement, Eleganz, und die Eindringlichkeit eines guten Geschichtenerzählers summieren sich hier zu einem bewegenden Erlebnis. Hartmann war eben noch ein Jazzsänger der alten Schule, weit davon entfernt, mit billigen Tricks

und Pseudo-Virtuosität zu beeindrucken. Wie sagte er selbst so schön: „Mit einem guten Song muss man nichts weiter tun als ihn zu singen.“ Und genau das tut er hier! Darf in keiner Jazzsammlung fehlen. Das Album kommt im stabilen Klappcover auf 200g-schwerem audiophilen Vinyl, wurde durch Kevin Gray neu von den Analog-Masterbändern geschnitten und bei Quality Record Pressings gepresst. ww

AAPJ 105 K 1/P 1 45,00 €

### Audio Fidelity (180 g)

#### Jesse Colin Young - Song For Juli



Pop

Fast ein Jahr lang hielt sich „Song For Juli“ 1973 in den US-Album-Charts - ein Erfolg, den Singer-Songwriter Jesse Colin Young nie wieder in seiner Solo-Karriere wiederholen sollte, und der auch alles in den Schatten stellte, was ihm zuvor mit seiner Band The Youngbloods gelungen war. „Song For Juli“ traf damals einfach einen

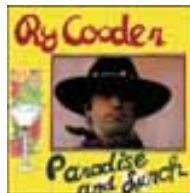
viel zu selten getroffenen Nerv: Anstatt sich in psychedelischer Hippie-Elegie oder aufmüßigen Protestsongs zu verlieren, wagte es Young, liebevoll eine Lanze für den Rückzug ins Familiäre, ins Landleben, für Ruhe und Geborgenheit zu brechen. „Song For Juli“ bietet lässige, gut gelaunte und poetische Pop-Musik im Acoustic-Sound, zeitlos arrangiert und produziert, von Top-Session-Musikern eingespielt und mit viel Gefühl und Wärme geschrieben. Bei Audio Fidelity erscheint das Album jetzt neu gemastert, und sorgt damit auch klanglich für das gleiche wohlige Lächeln wie Youngs locker aus dem Ärmel geschüttelte Songs - ein schönes Album, das hierzulande leider viel zu wenig bekannt ist. Zeit, das zu ändern!

Von Cameron Henry bei Welcome To 1979 für Audio Fidelity neu gemastert, erscheint Song for Juli auf 180g-Vinyl im Klappcover inklusive der Songtexte.

RT 10116 K 1/P 1 30,00 €

### Columbia / Speakers Corner (180 g)

#### Ry Cooder - Paradise & Lunch



Pop

Aufnahmen 1974 in den Warner Brothers Studios in North Hollywood und Burbank (USA), durch Lee Herschberg.

Mein Gott. Wie gut können Akustik-Gitarren klingen. Und wie gut können sie aufgenommen werden. Wie hier zum Beispiel von Lee Herschberg im Jahre 1974. Man höre sich nur „Tamp 'Em Up Solid“

an. Ry Cooder lässt seine Gitarre strahlen. „Tattler“ ist ein wunderschöner Mid-Tempo-Song. Jim Keltners Schlagzeug klingt dabei herrlich luftig-duftig und bildet gemeinsam mit den Tief-Ton-Spezialisten John Duke und Red Callender, die sich den Bass-Job teilen, wenn nicht der Meister Ry Cooder selbst zum Vier-Saiter greift, eine unauflösliche rhythmische Einheit. Bei „Married Man's A Fool“ zeigt Cooder eindrucksvoll, dass er eine durchaus wohltemperierte Fender Stratocaster spielen kann. Fun-







ky, crisp und hochmelodisch lässt er die Töne über den Gitarrenhals tanzen. Ein Slide-Gitarren-Fest gibt es bei „Jesus On The Mainline“. Zuhören dabei macht richtig Spaß. Zum einen wegen der musikalischen Klasse. Zum anderen weil die LP so genial aufgenommen und remastert wurde. Nicht kalt und digital, wie leider so oft bei Wiederveröffentlichungen, sondern rund, warm und analog. Speakers Corner hat wieder einmal alles richtig gemacht. Ein analoges Highlight des Jahres 2016, das in jede Sammlung gehört. wb

MS 2179 K 1/P 1 28,00 €

### Thelonious Monk Quartet - Monk In Tokyo (2 LP)



Jazz

Thelonious Monk - Klavier; Charlie Rouse - Tenorsaxofon; Butch Warren - Bass; Frankie Dunlop - Schlagzeug. Live-Aufnahmen Mai 1963 in Sankei Hall, Tokyo, Japan. Eigentlich war die Veröffentlichung des Doppelalbums „Monk In Tokyo“ 1973 eher aus der Not heraus geboren: Thelonious Monk war immer noch einer der originellsten

und eigenwilligsten Jazzmusiker seiner Zeit, hatte sich aber seit seinen letzten Studioaufnahmen 1971 weitestgehend zurückgezogen, und so war sein Label Columbia darauf angewiesen, alte Archivaufnahmen zu veröffentlichen. Rückblickend ein Glücksfall: Zehn Jahre waren die Liveaufnahmen eines Konzerts in Tokyo von 1963 in den Regalen eingeschlummert, aber wie viel aufgewecktes Leben steckt in diesen beiden LPs! Monk bietet ein nicht von den zeitlichen Faktoren der Studioaufnahme beschränktes ausgiebig durchimprovisiertes Set aus „Monk-Klassikern“ wie „Straight No Chaser“, „Blue Monk“ oder „Epistrophy“. Begleitet wird er von seinem kongenialen langjährigen Tenor-Sax-Partner Charlie Rouse, Frankie Dunlop an den Drums und Butch Warren am Bass - bis auf Bassist John Ore also die gleiche Truppe, die auf seinem erfolgreichsten Album überhaupt, „Monk's Dream“ zu hören war. Ein richtig starkes Konzert, ungeheuer swingend und prall gefüllt mit genialen Ideen und Solo-Dialogen. Für Monk-Fans unverzichtbar! ww

SOPW 69-70 K 1/P 1 49,50 €

### Sergei Prokofiev - Symphony No. 5



Klassik

Sergej Prokofjews fünfte Symphonie, geschrieben 1944, ist Ergebnis eines künstlerisch-politischen Drahtseilaktes, den viele russische Komponisten dieser Zeit vollführen mussten: Die sowjetische Regierung forderte nationalistische, heroisch-patriotische „Kriegssymphonien“ - eine Forderung, der viele der von den musikalisch rückwärts

gewandten Regierungsprogrammen unterdrückten Komponisten nur ungern nachkamen. Prokofiev gelang es, mit der fünften tatsächlich eine seiner positivsten und aufgeräumtesten Symphonien zu schreiben - er selbst nannte sie später eine „Hymne an die Freiheit des menschlichen Geistes“, weniger denn an die Größe Russlands. In der vorliegenden Aufnahme ist es auch

ausgerechnet ein amerikanisches Orchester, die New Yorker Philharmoniker unter Leonard Bernstein, das diese „Hymne“ befreit von allen ideologischen Zwängen zum Klingen bringt. Die komplette cineastische Klangfülle Prokofjews wird hier ausgeschöpft, und auch der für sein Spätwerk so typische Reichtum an Melodien, die Bernstein hier feinfühlig und energiereich auszufordern versteht. Gelungene Aufnahme! ww

MS 7005 K 1/P 1 28,00 €

### CTI / Speakers Corner (180 g)

#### Charles Mingus - The Clown (Mono)



Jazz

Charles Mingus - Kontrabass; Curtis Porter - Altsaxophon, Tenorsaxophon; Jimmy Knepper - Posaune; Wade Legge - Klavier; Dannie Richmond - Schlagzeug; Jean Shepherd - Erzähler. Die Aufnahmen erfolgten am 12. März 1957 (sowie „The Clown“ am 13. Februar) in New York City, und erschienen erstmals bei Atlantic als SD-1260.

Nachdem Charles Mingus' konzeptuelle Suche nach neuen Kompositionswegen, die er seit 1953 in seinen berühmten Jazz Workshops verfolgte, immer konkreter wurde und schließlich 1956 mit „Pithecanthropus Erectus“ erstmals Früchte trug, ließ er dem Album bereits ein Jahr später mit „The Clown“ ein weiteres folgen. Erneut im Quintett, wenn auch mit völlig neuer Besetzung, entwickelt er seinen Stil konsequent weiter mit vier Eigenkompositionen, darunter das berühmte „Haitian Fight Song“ sowie „Reincarnation of a Lovebird“. Schnelle Tempowechsel, unwirkliche, scherzo-artige Momente oder freie Improvisationen stehen hier neben swingendem Bebop und kammermusik-artigen Arrangements. Mingus' Ideenreichtum und Eklektizismus scheint grenzenlos. Sein unberechenbarer und cholischer Charakter, der häufig von seinen Zeitgenossen beschrieben wurde (und den er auch selbst in seiner brillanten Autobiographie „Beneath the Underdog“ beschreibt), scheint direkt in seiner Musik Ausdruck zu finden. Mingus war einer der ganz Großen des Jazz, ein bessener Künstler und „The Clown“ gehört zweifelsohne zu seinen Meisterwerken. Keinem ernsthaften Jazz-Fan sollte dieses Album in seiner Sammlung fehlen. Tipp! rr

1260 K 1/P 1 28,00 €

### ECM (180 g)

#### John Abercrombie - Timeless



Jazz

„Timeless“ ist wirklich, wie der Titel verspricht, ein zeitloses Jazz-Album, dabei aber auch eines, das wie kaum ein zweites die Aufbruchsstimmung repräsentiert, die für den Jazz der frühen 70er so typisch war. Es war 1974 John Abercrombies Debüt-Album für das junge Label ECM. Abercrombie hatte seine Gitarren-Laufbahn eigentlich im Rock-Geschäft begonnen, Drummer Jack DeJohnette war eine der wichtigsten Figuren des Fusion, und als dritter im Bunde ist hier der oft unterschätzte Jan Hammer an





Orgel, Synthesizer und Piano zu hören, mit einer der besten Performances, die von dem hauptsächlich als Produzenten und TV-Komponisten bekannten Tschechen je aufgenommen wurden. Die Kompositionen auf „Timeless“ stammen aus den Federn von Hammer und Abercrombie, und sie begeistern vor allem mit einer enormen Bandbreite an Sounds und Klanglandschaften. Mal spielen Hammer am Synthesizer und DeJohnette zusammen einen harten Funk-Groove, über den Abercrombies effektbeladene E-Gitarre atmosphärisch abgehobene Aphorismen flirren lässt, mal greifen die beiden Leader zu Flügel und Akustik-Gitarre, um eine moderne Jazz-Ballade erklingen zu lassen, und in „Ralph's Piano Waltz“ fängt das Trio stilecht zu swingen an - eine spannende und rundum energiegeladene Platte! Zeitlos! ww

ECM 1047 K 1-2/P 1-2 24,00 €

### Terje Rypdal - Waves



Jazz

Wer den norwegischen Jazz-Gitaristen Terje Rypdal nicht kennt (außerhalb Skandinaviens trifft das leider immer noch auf zu viele Menschen zu), dem sei sein Album „Waves“ von 1977 wärmstens ans Herz gelegt. Mit ihren vielschichtigen und verrückten Soundspielereien und Grooves war diese Scheibe ihrer Zeit damals weit voraus. Ein rein skandinavisches Quartett aus Rypdal, Palle Mikkelborg, Sveinung Hovensjø und Jon Christensen ist hier zu hören; Bass, Trompete, E-Gitarre und Drums bilden die Basis, aber Rypdal und Trompeter Mikkelborg agieren auch an so ausgefallenen Instrumenten wie dem Tack Piano, dem Ringmodulator oder dem RMI Keyboard Computer, und so gelingt es ihnen, ein ungeheuer komplexes und organisches Netz aus Klängen und harmonischen Collagen zu erzeugen, das einen meist meditativ umstrickt, zuweilen aber auch unterschwellig pulsiert und stets zwischen verführerischer Melodie und völliger improvisatorischer Freiheit schwankt. Jetzt gibt es „Waves“ bei ECM von den originalen Bändern analog neu aufgelegt - unbedingt anhören! ww

ECM 1110 K 1-2/P 1-2 24,00 €

### Fone (180 g)

#### Salvatore Accardo - Nicolo Paganini (45 rpm)



Klassik

Salvatore Accardo - Violine und Direktor; Orchestra da Camera Italiana. Bis heute ist Nicolo Paganini (1782 - 1840) der absolute Inbegriff des Geigenvirtuosen, und trotz aller historischen Distanz umweht ihn immer noch der Hauch des Dämonisch-Genialen, beinahe Übernatürlichen. Als Komponist ist Paganini für heutige Geigenvirtuosen immer noch eine Herausforderung, aber wenn ein Filigrantechner wie Salvatore Accardo sich seiner Werke annimmt, wird klar, dass es sich hier um mehr als blanke Zirkusnummern handelt: Stücke wie die hier aufgenommenen - „La Campanella“, Cantabile in D-Dur und den „Karneval von Venedig“ - schrieb sich Paganini selbst auf den Leib für seine

exzessiven Konzerttours. Wirkungsvoll führen sie seine tatsächlich ans Unbegreifliche grenzenden technischen Tricks und Spielereien vor, ohne dabei auf Kosten der Musikalität zu gehen. Dazu verfasste der Meister für sdie tetig wechselnden Orchester seiner Tourneen leicht spielbare aber effektiv voll gesetzte Begleitparts, und so entstanden aus der Hand des „Teufelsgeigers“ unglaublich unterhaltsame, kurzweilige, spektakuläre und humorvolle Stücke. 2005 entstand diese klanglich über jeden Zweifel erhabene Aufnahme live im Konzert im Teatro Ponchielli in Cremona - schlieÙen auch Sie sich dem hörbar begeisterten Publikum an! Salvatore Accardo in Höchstform. ww

Mastering durch Giulio Cesare Ricci auf eine 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102 mit 76 cm/s. Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück!

Fone 100 K 1/P 1 35,00 €

#### Chopin - Sonata op. 65 „Gran Duo Concertant“



Klassik

Rocco Filippini - cello; Michele Campanella - piano. Nahezu das gesamte Schaffen Frederyck Chopins ist ganz dem Solo-Klavier verpflichtet - ein Novum der beginnenden Romantik, in der das Idealbild vom universal begabten Musiker eher dem Virtuosenkomponisten wich. Von drei Werken für Klavier und Orchester

abgesehen gibt es in Chopins Oeuvre lediglich drei Werke, in denen ein anderes Instrument zum Klavier hinzu tritt, in allen drei Fällen ist es das Violoncello. Zwei dieser Werke, die Sonate op. 65 und das „Gran Duo Concertant“ über Themen aus Meyerbeers Oper „Robert der Teufel“, sind auf dieser grandiosen Veröffentlichung von Fone zu hören. Am Cello sitzt hier Rocco Filippini, der in diesem Jahr bei Fone bereits mit seiner Einspielung der Bach-Cello-Suiten begeisterte. Begleitet wird er von seinem langjährigen Kammermusik-Partner Michele Campanella. Campanellas satter und ausgewogener Anschlag gemeinsam mit Filippinis großem gesanglichen Ton geben den virtuosen Werken einen beinahe orchestralen Anstrich, aber auch die für Chopin so typische lyrische Qualität liegt den beiden Romantik-Spezialisten hörbar im Blut. Von Giulio Cesare Ricci wurde das Duo im Teatro Ponchielli in Cremona in makelloser analoger Aufnahmequalität eingefangen. Zwei viel zu selten gehörte Werke Chopins in absolut erstklassiger, rein analoger Aufnahme - eine Zierde für jede Klassiksammlung! ww

Mastering durch Giulio Cesare Ricci auf eine 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102 mit 76 cm/s. Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück!

Fone 085 K 1/P 1 35,00 €

#### David Manley - Jazz Recordings, Best Of The Best (45 rpm)

„Das Beste vom Besten“ betitelt Giulio Cesare Ricci diese Fone-Veröffentlichung, und das war eine völlig angemessene Ehrbezeugung, denn David Manley war definitiv einer der Besten. Als Toningenieur in den Abbey Roads und später Gründer und Leiter des Labels





Jazz

ViTaL schrieb Manley audiophile Musikgeschichte. Nach seinem Tod 2012 kaufte Foné-Chef Ricci ViTaLs Archiv an Masterbändern und Matrizen auf, und veröffentlichte unter anderem diese kleine Kompilation an Jazz-Aufnahmen, die unter Manleys Leitung in den Jahren vor seinem Tod entstanden waren. Jetzt gibt es „Best Of The Best“ auch endlich auf Vinyl, als limitierte 45-rpm-Edition. Zu hören sind fünf originelle Jazz-Tracks, von so unterschiedlichen Künstlern wie Kate McGarry, Iroko oder Toolbox. Abstrakt dahinschwebender Modern Jazz ist hier genau so dabei wie lässiger Swing oder groovender Acoustic-Funk - ein Highlight definitiv die traumhaft schöne Ballade „Just For The Moment“ der Jazzband Toolbox. Gefühlvoll gespielter und klanglich erstklassiger Jazzgenuss! Mastering durch Giulio Cesare Ricci auf eine 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102 mit 76 cm/s. Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück!

Fone 102 K 1/P 1 35,00 €

### Kate McGarry - Easy To Love (45 rpm)



Jazz

Kate McGarry - Gesang; Paul Kreibich - Schlagzeug; Karen Hammack - Klavier; Eric von Essen - Bass. Vor Melody Gardot, Lorraine Feather oder Jen Shyu führte die 1970 in Hyannis, nahe Boston, Massachusetts geborene Jazzsängerin Kate McGarry den diesjährigen „Rising Female Vocalist“-Kritikerpoll des Downbeat-Magazins an und gewann damit den gleichnamigen Award, für Sängerinnen eine der höchsten Auszeichnungen in den USA. McGarry studierte zunächst afroamerikanische Musik und Jazz bei Horace Boyer sowie Saxophon-Legende Archie Shepp und stürzte sich anschließend in die Jazz-Szene von Los Angeles. Hier entstand 1991 auch ihr Debüt „Easy To Love“, produziert von David Manley im VTL Studio Chino auf einer Studer C37. Gemeinsam mit einem perfekt swingenden Rhythmus-Trio interpretiert Kate McGarry hier vornehmlich Jazz-Standards wie „My Heart Stood Still“, „Get It Straight (die Vokalversion von Monks „Straight, No Chaser“) oder „Body And Soul“ und begeistert mit „Wohlfühl-Jazz“ pur. Denn wie es der damals gerade 21-jährigen Sängerin gelingt, erwachsene Tiefe mit jugendlicher Leichtigkeit zu verbinden, ist schlicht überwältigend. Doch das Album ist längst vergriffen, nun fertigte Foné-Labelchef Giulio Cesare Ricci eine audiophile Vinyl-Version an, selbstverständlich erneut direkt von den analogen Originalbändern gemastert. Das Ergebnis ist einfach nur traumhaft. „Easy To Love“ ist ein Referenzalbum, das nicht nur Fans von Jon Hendricks, Betty Carter oder Ella Fitzgerald begeistern wird. Für audiophile Jazz-Begeisterte unverzichtbar! Das Album ist mit 45UpM auf 180g-schweres audiophiles Vinyl und auf 496 Exemplare limitiert. Das Mastering wurde von Giulio Cesare Ricci auf einer Ampex ATR 102-Halbzoll-Bandmaschine mit einer Bandgeschwindigkeit von 76cm/s erstellt. rr

Fone 104 K 1/P 1 35,00 €

## Neuklang (180 g)

### Richie Beirach European Quartet - Studio Konzert



Jazz

Richie Beirach - Klavier; Gregor Huebner - Geige; Veit Huebner - Kontrabass; Michael Kersting - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 6. Oktober 2015 durch Johannes Wohlleben im Studio 1 der Bauer Studios, Ludwigsburg. Bereits mit sechs Jahren begann der 1947 in Brooklyn geborene Pianist

Richie Beirach mit dem klassischen Klavierspiel, doch als er eines Tages Miles Davis und John Coltrane zu hören bekam, war sein Interesse an Jazz geweckt. Er studierte am Berklee College of Music in Boston, an der Manhattan School of Music in New York und stieg danach bei Stan Getz ein. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er mit Freddie Hubbard, Lee Konitz oder Chet Baker und gehörte über zehn Jahre der Jazzrock-Formation Quest an. Schließlich wurde Beirach in Leipzig sesshaft und unterrichtete von 2000 bis 2014 als Professor Jazzklavier an der Hochschule für Musik. Sein neuestes, live vor Publikum in den Ludwigsburger Bauer Studios aufgenommenes Album spiegelt die vielen Facetten seines Schaffens wieder. Die Instrumentierung mit Geige mutet für ein Jazzquartett unorthodox an, doch gerade diese - meisterhaft von Gregor Huebner gespielt, hin und wieder sogar perkussiv - ist wichtiger Bestandteil der Magie dieser Aufnahme. Die Auswahl der Stücke ist ein weiterer, es finden sich neben Eigenkompositionen, Jazz-Juwelen wie „Peace Piece“ von Bill Evans oder „Transition“ von John Coltrane auch eine klassische Kompositionen von Bach („Siciliana“) und eine Improvisation zu einer Bagatelle von Bartok. Das virtuose Zusammenspiel der vier Musiker ist bewundernswert, ihr Gefühl für Nuancen beinahe unheimlich. Dass dies auch auf Vinyl entsprechend zu hören ist, ist dem Tonmeister Johannes Wohlleben zu verdanken, dem hier für das Neuklang-Label im Rahmen seiner Studio Konzert-Reihe ein wahres audiophiles Meisterwerk gelang. Besser kann Jazz nicht klingen. Richie Beirachs „Studio Konzert“ ist in jeder Hinsicht phänomenal - klare Empfehlung! Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl, wurde bei Pallas Deutschland gepresst und ist limitiert sowie fortlaufend numeriert. rr

NL 4134 K 1/P 1 35,00

### Barbara Bürkle - My Favorite Things



Jazz

Gleich mit zwei verschiedenen Bands ging die deutsche Jazzsängerin Barbara Bürkle hier 2015 in die Bauer Studios für das Label Neuklang, nämlich mit dem Barbara Bürkle Quintett und der Barbara Bürkle Band. Witzigerweise haben beide Combos die gleiche Instrumentalbesetzung: Um Bürkles wunderbar warme Stimme herum gruppieren sich jeweils Bass, Piano, Drums und Saxophon, aber es gibt keine personellen Überschneidungen beider Bands. Verwirrt? Keine Bange, bereits nach dem zweiten Track dieser abwechslungsreichen Platte hat





man kein Problem mehr, die beiden Combos auseinanderzuhalten. Die eine nämlich spezialisiert sich darauf, Jazzklassiker von Cole Porter und Kollegen mit cleverem modernen Stil gegen den Strich zu bürsteln, die andere hat ihre Stärke in Eigenkompositionen, Covers aus Pop und Rock und humorvollem Grenzgang zwischen den Genres. Und so findet man hier die Beatles genau so wie Jerome Kern oder Miles Davis. Alle Arrangements stammen aus der Feder der genialen Sängerin, die uns so mit ihrer großen Truppe gewitzter Musiker eine starke, klanglich exzellente und vor allem musikalisch ebenso einfühlsame wie mitreißende Platte präsentiert. wv

NL 4121 K 1/P 1 28,50 €

## Pure Pleasure (180g)

**Duke Ellington & Mahalia Jackson**  
- Black, Brown And Beige (2 LP, Mono)



Jazz

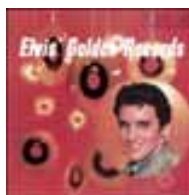
Duke Ellington - Klavier; Mahalia Jackson - Gesang; Clark Terry - Trompete; Ray Nance - Trompete, Violine; Quentin Jackson - Posaune; Harry Carney - Baritonsaxofon; Paul Gonsalves - Tenorsaxofon; Jimmy Hamilton - Klarinette; Russell Procope - Klarinette, Altsaxofon; Jimmy Woode - Kontrabass; Sam Woodard - Schlagzeug; u.a.

Die Möglichkeit, den Meister in ganzer Größe noch einmal zu erleben, bietet Columbias Reissue von Duke Ellingtons 58er „Black, Brown and Beige“ mit Mahalia Jackson. Die kontroversen Kritiken zur Premiere in der Carnegie Hall am 23. Januar 1943 veranlassten Ellington das Werk, das als Meilenstein der Jazz-Musikgeschichte gilt, zu kürzen und inhaltlich zu komprimieren. Ursprünglich sollte es „a tone-parallel to the history of the American Negro - eine klingende Parallele zur Geschichte des amerikanischen Negers“ sein. Es ist voll von beschwingtem Humor, lässig, eigensinnig aber auch nachdenklich und sentimental. Neben dem großen Big-Band-Sound sind unterhaltsame Soli vortrefflicher Instrumentalisten aber auch Ellington selbst am Klavier Highlights, die jeweils auf den zweiten Seiten von starken Auftritten der Gospelsängerin Mahalia Jackson getoppt werden. Die vorliegende Doppel-LP enthält erstmals eine Sammlung von Bonustracks, die in dem selben Kontext stehen. Diese verzaubern beinahe noch mehr, als das eigentliche Meisterwerk. Kurze Dialoge beider Protagonisten in der Produktion lassen hier den Zuhörer restlos in die Atmosphäre des spektakulären Meetings eintauchen. Die Ausgabe wurde analog remastert und enthält hundert Prozent Sir Duke. gt

CL 1162 K 1-2/P 1 40,50 €

## RCA / Speakers Corner (180g)

**Elvis Presley - Golden Records Vol. 1 (Mono)**



Rock

Aufnahmen Januar 1956 bis September 1957 in Hollywood, New York und Nashville, USA.

Schon 1958 veröffentlichte RCA das erste Best-Of-Elvis-Album unter dem Titel „Golden Records“ - noch drei weitere Ausgaben dieser Kompilation sollten in den nächsten fünf Jahren folgen. Jeder der 14 Songs (das sind satte sieben Stück mehr als in der US-Ausgabe) wurde als Single über eine Million mal verkauft. Der King war eben einfach nicht von ungefähr der King. Mit Hits wie „Hound Dog“, „Jailhouse Rock“, „All Shook Up“ und „Love Me Tender“ enthält diese Scheibe das ganze beeindruckende Spektrum des jungen Elvis, von der Crooner-Ballade über Rockabilly bis zum Rock'n'Roll. Die Neuauflage wurde in Mono von den Originalbändern überspielt und klingt daher viel detaillierter als die Stereo-Ausgaben. Ein echtes Must-Have für jeden Elvis-Fan! Und wer ist das nicht? wv

LPM 1707 K 1/P 1 28,00 €

## Reference Recordings (200 g)

**Minoru Nojima**  
- Nojima Plays Lisz (2 LP, 45 rpm)



Klassik

Minoru Nojima - Klavier.

Bis heute ist der japanische Pianist Minoru Nojima trotz seiner unzweifelhaften herausragenden technischen und musikalischen Fertigkeiten eine Art Insider-Tipp geblieben - geschuldet ist dies Großteils seiner in heutigen Zeiten geradezu exzentrisch anmutenden

Abneigung gegen Tonaufnahmen seines Spiels. Und so hat die 1986 für Reference Recordings entstandene Aufnahme mit Werken Franz Liszts einen ganz speziellen Seltenheitswert. Dieses kleine aber umwerfende 45-rpm-Album überzeugt einen nicht nur von Nojimas einzigartigem spielerischen Esprit und Lyrizismus, sondern auch von der überragenden Aufnahmequalität, die dem Steinway-Flügel im California Civic Auditorium damals angeeignet konnte. Völlig zu Recht ist diese Scheibe seit damals einer der absoluten Verkaufsschlager aus dem Katalog von Reference Recordings, und wer sie noch nicht hat, sollte sich die Neuauflage auf jeden Fall gönnen! wv

RM 2516 K 1/P 1 52,00 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11<sup>00</sup> Uhr erreichbar.  
Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de

